

# Rüstzeug für Beruf mit Zukunft

In Dinkelsbühl erhielten 16 Absolventinnen der Krankenpflegeschule ihre Zeugnisse

DINKELSBÜHL (zr) – „Eine große Freude und Ehre“ war es für Schulleiter Hans-Peter Mattausch, im voll besetzten Schranrensaal 16 frisch examinierten Absolventinnen zur bestandenen Abschlussprüfung zu gratulieren. Mit seiner Stellvertreterin Barbara Berner-Ehrmann überreichte der Akademiedirektor die Urkunden über die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Die drei Jahrgangsbesten wurden mit dem Staatspreis der Regierung von Mittelfranken ausgezeichnet. Landrat Dr. Jürgen Ludwig überreichte entsprechende Urkunden und Preise an Lisa Bögelein (Mönchsroth), Annika Ilg (Wittenbach) und Larissa Wörten (Oettingen), die jeweils mit einem Notendurchschnitt von 1,29 einen hervorragenden Abschluss erzielten.

Mattausch hob besonders die Gemeinschaftsleistung heraus, die alle mit der Ausbildung befassten Lehrkräfte erbracht hätten. Eine Kostenexplosion im Gesundheitswesen könne er nicht erkennen, sondern eher eine Systemänderung, so der Schulleiter. Zur Zukunft der Pflege fand Mattausch deutliche Worte. Es sei „fürchterlich, wenn guten Worten keine Taten folgen“. Für den normalen Betrieb sah er das „tägliche Managen der Not“ als vordringlich an. Es gelte Pflege neu zu denken und notfalls „bis zur Selbstaufgabe innovativ und kreativ zu sein“. So werde zum Beispiel im nächsten Jahr eine Teilzeitausbildung angeboten. Es habe noch nie bessere Berufsaussichten in der Pflege gegeben als derzeit. Erfreulich wäre es, wenn die examinierten Kräfte nicht nur in Afrika, in der Türkei und in Israel wirken würden, sondern bei ihrer freien Auswahl auch vermehrt das heimi-



Larissa Wörten, Lisa Bögelein und Annika Ilg (von links) erhielten für ihren hervorragenden Abschluss jeweils einen Staatspreis. Foto: Friedrich Zinnecker

sche Klinikum in Betracht zögen. Landrat Dr. Jürgen Ludwig sprach von einem Meilenstein für die Absolventinnen, die nicht nur einem Job nachgehen, sondern sich berufen fühlten. Der von ihnen gewählte Beruf habe Zukunft. Immer gebe es Menschen, die Unterstützung bräuchten. Der Landkreis sei neben den Kommunen und ANregiomed Garant dafür, dass qualifizierte Bildung jungen Leuten als Rüstzeug mit auf den Weg gegeben werde.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer lobte die „tolle Arbeit“ der Schulleitung und der Lehrkräfte. Hochqualifizierte Menschen würden in einen Beruf entlassen, „den wir erst dann zu schätzen wissen, wenn es uns schlecht ergeht.“ Die Pflegekraft werde mit ihrem Lächeln und

Mutmachen zur wichtigsten Helferin für den Kranken, sie werde zum Bezugspunkt und zur Vertrauensperson. „Unsere Krankenhäuser, also auch der Standort Dinkelsbühl, müssen erhalten bleiben“, schloss Hammer.

Stellvertretende Schulleiterin Barbara Berner-Ehrmann zeichnete die Entwicklung der examinierten Pflegerinnen am Beispiel verschiedenen großer Schuhe nach. Aus unsicheren Schritten in kleinen Schuhen sei stabiles Schuhwerk auf dem Weg zur Laufbahn geworden. Jetzt gelte es, trotz Fettnäpfchen, Pfützen und Stolperfallen immer festen Boden unter den Füßen zu behalten. Eine amüsante Zeitreise des Mittelkurses zu einem Fernsehabend im Jahr 1999 rundete die Examensfeier ab.